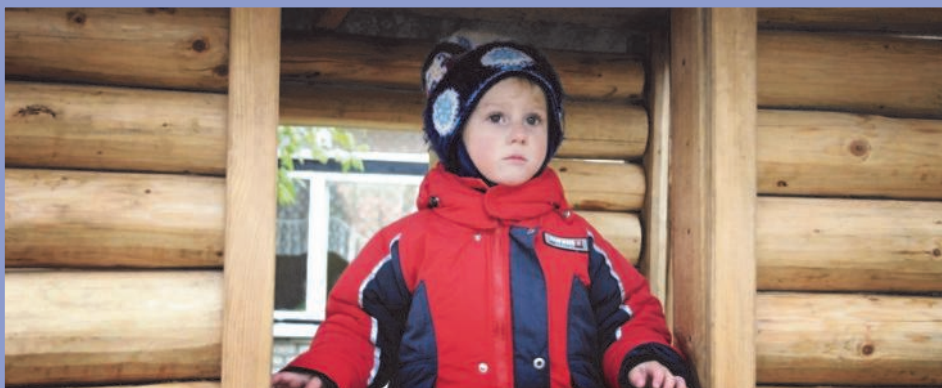


20 Jahre

Hilfe für die Kinder von Tschernobyl in Jena e. V.



1991 - 2011

Gründung des Vereins

Gegründet: 12.3.1991

1. Vorstand: Martin Krautwurst
Claudia Eschler (Stellvertreterin),
Adelheid Matern (Beisitzerin),



Mitglieder 1991: 29

(Vorsitzender),
Karin Flügel (Finanzen),
Sabine Wenig (Beisitzerin)



- 2. Vorsitzender: Andreas Tittmann (1995),
- 3. Vorsitzender: Herbert Bartsch (1996)
- 4. Vorsitzender: Michael Germar (2001)
- 5. Vorsitzender: Birgit Ratzmann (2003)
- 6. Vorsitzender: Jürgen Schmidt (2005)

Weitere V-Mitglieder: Birgit Bruhn, Stephan Eschler, Thomas Quaiser, Ulrike Heuschild, Bernd Komischke, Ingo Tausch, Jürgen Füller, Günter Treske, Dirk Hoffmeister, Martha Meinhardt, Ute Jakob, Bärbel Eckardt, Stephanie Niebel, Holger Eismann, Michael Baumgarten, Marion Zimmermann, Steffen Müller, Christine Langner, Constanze Gebauer, Katja Fonfara, Denise Umbreit

dienstältestes Vorstandsmitglied: Gisbert Giring (14 Jahre, als Finanzbeauftragter)

Zweck des Vereins

Auszug aus der Satzung

§ 2 Zweck des Vereines

- (1) Der Verein verfolgt das Ziel, durch das Unglück von Tschernobyl betroffenen Kindern und Jugendlichen Hilfe zuteil werden zu lassen, indem er
- für den betreffenden Personenkreis Erholungsaufenthalte vorwiegend in Thüringen organisiert und zu deren Finanzierung beiträgt,
 - sofern notwendig, medizinische Betreuung während dieser Erholungsaufenthalte organisiert,
 - um menschliche Kontakte mit Bewohnern des betroffenen Gebietes bemüht ist und in konkreten Fällen mögliche Hilfe anbietet,
 - durch Bereitstellung von medizinischen und anderen Hilfsgütern für die betroffene Region zur Verbesserung der Lage beiträgt,
 - bei vorhandenen finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten die Ausbildung begabter Schüler durch Stipendien o. a. fördert,
 - versucht, durch Wort und Schrift die Aufmerksamkeit einer breiten Öffentlichkeit auf die immer noch katastrophalen Zustände des vom Reaktorunglück betroffenen Gebietes zu lenken.



Die blaue Linie auf dem Bild zeigt die Fahrtroute von Jena nach Krasnopolje, die die belorussischen Kinder und die deutschen Helfer jedes Mal mit Bus, PKW oder LKW zurückgelegt haben, bzw. zurücklegen. Die Entfernung beträgt etwas 1700 km, die Fahrtzeit 25-40 Stunden.

Der Verein betreut seit 20 Jahren belorussische Kinder, die in der radioaktiv kontaminierten Zone um Tschernobyl ihr Zuhause haben.

Die Kinder kommen mittlerweile aus 14 Dörfern und besuchen die Kindergärten und Schulen in Koselje und Cholmy (Kreis Krasnopolje, Gebiet Mogiljow).

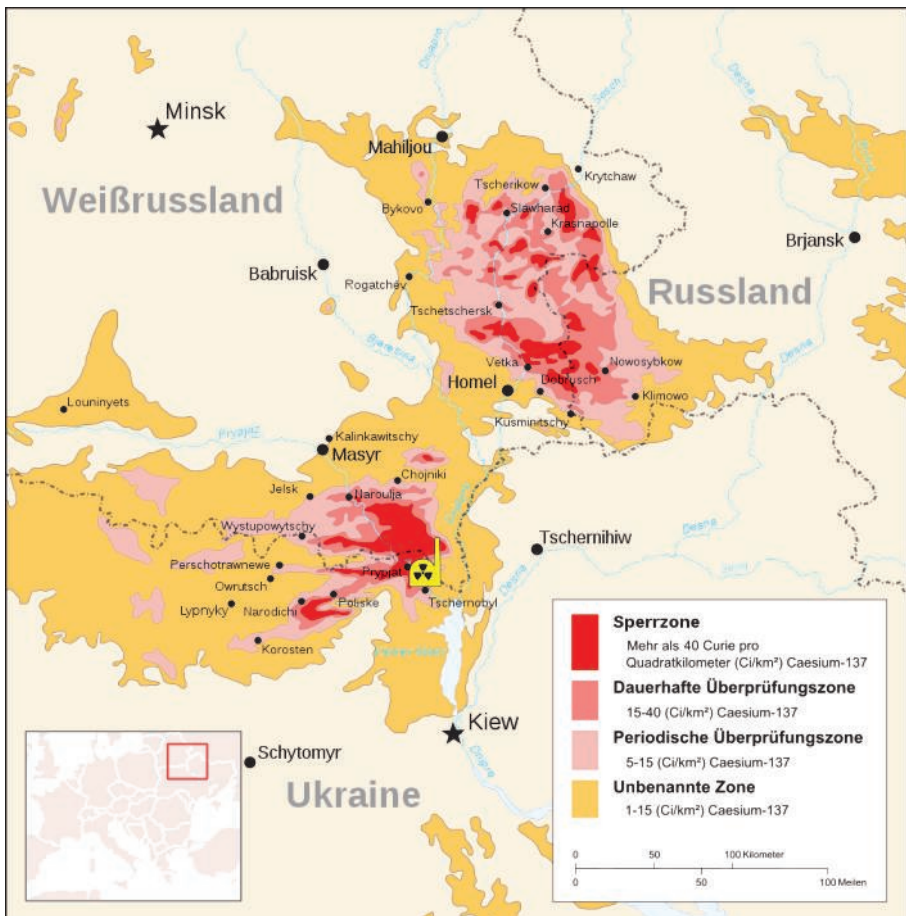
Alle in unserem Verein tätigen Mitarbeiter leisten ehrenamtliche Arbeit.

Tschernobyl und die Folgen

Bei dem GAU am 26. April 1986 kam es zu einer Explosion im Kernreaktor des KKW Tschernobyl (Ukraine). Dadurch wurden große Mengen Radioaktivität freigesetzt – Plutonium, Cäsium, Strontium, Jod. Sie verstrahlten nicht nur die Umgebung so sehr, dass man ein weiträumiges Sperrgebiet errichten musste, sondern sie hatten infolge von Wind und Regen auch Strahlenbelastungen vor allem in Belarus und zur Folge.

Wie viele Todesopfer der Unfall forderte, ist nicht genau bekannt, da die Langzeitfolgen noch immer anhalten und kontrovers diskutiert werden. Die IAEA spricht in einem Report 2005 von 4000 Toten. Edmund Lengfelder, Professor für Strahlenbiologie am Otto-Hug-Strahleninstitut in München, schätzt die Gesamtzahl der bisher gestorbenen Liquidatoren gar auf 50 000.

Der Betonmantel, der um den explodierten Reaktor errichtet wurde, ist inzwischen an vielen Stellen gerissen...



Radioaktiv kontaminierte Gebiete in der Ukraine, Belorussland und Russland

Hilfstransporte

Ein Artikel von 1993

LEBENSMITTEL FÜR DIE KINDER VON TSCHERNOBYL



Der Verein "Hilfe für die Kinder von Tschernobyl" führt vom 10. Sept. bis zum 15. September 1994 den nächsten Hilfstransport in die strahlenverseuchte Zone um Tschernobyl - nach Krasnopolje durch.

Seit fünf Jahren hilft der Jenaer Verein nun schon den Menschen aus den Dörfern um Krasnopolje mit Medikamenten, medizinischen Geräten, Gebrauchsgegenständen, Kleidung, Spielsachen und Lebensmitteln.

Ungefähr 250 Kinder konnten in den letzten Jahren in Jena und Umgebung durch Jenaer Gastfamilien betreut werden. **Ehemalige Gasteltern können adressierte Pakete für ihre Gastkinder mitschicken !**

Der radioaktiv-verseuchte Boden verhindert in den Dörfern den eigenen Anbau von Lebensmitteln. Durch die schlechte wirtschaftliche Situation Weissrußlands fehlt es an vielen wichtigen Dingen, die im alltäglichen Leben gebraucht werden. Mit dem nächsten Hilfstransport sollen wieder Lebensmittel für die Kinder nach Koselje gebracht werden. **Alle Spenden werden von Jenaer Vereinsmitgliedern von Haus zu Haus verteilt !** Dies ist zwar eine sehr aufwendige Arbeit, aber es kann so ein Mißbrauch der Spenden ausgeschlossen werden. Auf Grund der schlechten finanziellen Situation des Vereins und der hinzukommenden Kürzung



Vereinsmitglied Thomas Quaiser bei der Verteilung der Spenden in Koselje (Oktober 1993)

von öffentlichen Fördermitteln sind wir auf Spenden aus der Bevölkerung angewiesen.

Insgesamt haben wir **36 Hilfstransporte** durchgeführt und

184,5 t Güter nach Belorussland transportiert, die einen Wert von **415 500 €** aufwiesen.

Medizinisches Material und Geräte, Alttextilien, Waschmaschinen, Fahrräder und Grundnahrungsmittel befanden sich in den 90er Jahren auf den Ladeflächen der LKW's.

1999 haben wir mit 2000 Schuhen den letzten größeren Hilfstransport durchgeführt. Auf Grund immer schwieriger werdender Bedingungen bei der Abfertigung der Hilfstransporte durch die belorussischen Zollbeamten haben wir diesen Weg der Hilfe bald darauf ganz eingestellt.



1996 -
Sporthalle
der Schule
in Koselje



1996 -
Auf dem
Dorfplatz
in Cholmy

Projekte in Weißrussland

Nach dem Wegfall der großen Hilfstransporte leisten wir direkte Hilfe vor Ort:

- 1997 Spielgeräte im Kindergarten in Cholmy
- 2000 Kaufmannsladen für Kindergarten in Cholmy
- 2003 Bassin für Kindergarten in Cholmy
- 2004 Sportgeräte für Schule Cholmy, Ofen für Kindergarten Cholmy
- 2005 Bassin für Kindergarten Koselje, Musikanlage und technische Ausstattungen für Schule Koselje
- 2006 Material für Renovierung der Schule in Koselje
- 2007 Sportgeräte für Schule Koselje u. Kindergarten Cholmy
- 2008 Sportgeräte für Schule u. Kindergarten Cholmy, Kopierer/Musikanlage/
Waschmaschine/Fußbodenbelag für Schule Koselje
- 2009 Ersatzteil für Bassin in Cholmy
- 2010 Sportgeräte für Schule Koselje



950 Kinder...

Schwerpunkt unserer Hilfe sind die jährlichen Erholungs- und Genesungsaufenthalte der belorussischen Kinder Jena. Von der 2. bis 10. Klasse erholen sich jährlich ca. 40 Kinder in Jena. In der 1. Woche sind sie in einem Wohnheim („Haus der Begegnung“ in Kunitz) untergebracht. Ab der 2. Woche wohnen sie bei Gastfamilien in Jena und im Saale-Holzland-Kreis. Der Verein unternimmt wochentags Exkursionen mit den Kindern, die im Freizeitzentrum „Klex“ in Lobeda beginnen und enden.

Die Zusammensetzung der Gruppen erfolgt im Lehrerkollektiv. Berücksichtigt werden alle Kinder, die in die beiden Schulen in Koselje (1-11. Klasse) und Cholmy (1-4. Klasse) gehen. Es sind Kinder, die in den umliegenden 14 Dörfern wohnen. Privilegien gibt es dabei nicht. In ihrer Schulzeit können sie so 2-3 Mal nach Deutschland reisen.

Im Mai diesen Jahres können wir das **950. Kind** seit 1991 begrüßen.

Die Finanzierung der Kinderaufenthalte erfolgt mittels Spendengelder von Firmen und Privatpersonen, Fördergeldern und Mitgliedsbeiträgen. Einzige Einnahmequelle des Vereines ist der Verkauf von Alttextilien und Schuhen, die den Kindern nicht passen oder gefallen. Es gibt aber auch Einrichtungen, die uns ihre Dienstleistungen kostenfrei zur Verfügung stellen, wie z. B.

*Bowlen im Bowling-Eck
(hier 2005)*



*Gartenfest bei Fam. Straube
(hier 2005)*



*GESCH-Finnland Sauna
(hier 2010)*



*Töpfern im Klex
(hier 2010)A*



*Bowling-Eck
(hier 2006)*



*Kirchgemeinde Magdala
(hier 2009)*

Ein Programms am Beispiel des Kinderaufenthaltes vom 3. bis 22. Juni 2009

<i>Mi</i>	* Ankunft der Kinder im „Haus der Begegnung“ in Kunitz * Sport/Spiel
<i>Do</i>	* Sport/Spiel * Abschlussgrillabend mit Gasteltern und Round Table 210 Jena
<i>Fr</i>	* Aufräumen * Übergabe der Kinder an Gasteltern
<i>Mo</i>	* Bowling im Jembo-Park
<i>Di</i>	* Baden im GalaxSea
<i>Mi</i>	* Tag mit Schülern des Otto-Schott-Gymnasiums
<i>Do</i>	* Saunieren in GESCH-Finnland Sauna
<i>Fr</i>	* Busfahrt in Erlebnistierpark nach Memleben
<i>Mo</i>	* Kletterwald „Koala“ bei Münchenbernsdorf
<i>Di</i>	* Baden im GalaxSea * Mittag im Tafelhaus * Wanderung zur Lobdeburg und Grillen in der „Lobdeburgklause“
<i>Mi</i>	* Botanischer Garten * Mittag im „Rasputin“ * Empfang des OB i. Rathaus (anschl. Eis essen)
<i>Do</i>	* Kinderfest im Pfarrgarten, Magdala
<i>Fr</i>	* Sport und Spiel mit Jenaer Schulen auf Sportplatz Lob/W * Abschlussfest bei Fam. Straube (mit Gasteltern) * Kinder treten mit einem kleinen Programm auf
<i>Mo</i>	Rückfahrt nach BY

Ausbildung

Seit 1997 unterstützen wir begabte Schüler durch ein Stipendium bei ihrer Berufsausbildung (i. d. R. Studium), bei denen die Eltern die Kosten (Internat, Fahrtkosten, z. T. Studiengebühr) e.t.c für einen Besuch ihrer Kinder an einer Universität nicht aufbringen können. Wir wollen wenigstens einigen Kindern eine Perspektive für eine bessere Zukunft geben. In ihrem Umfeld gibt es keine Industrie und auch kaum Dienstleistungsgewerbe. Die Arbeitslosigkeit ist hoch, übermäßiger Alkoholmissbrauch ist nicht selten in ihren Dörfern anzutreffen. Für eine Ausbildungsunterstützung suchen wir Sponsoren (einzelne Personen, Firmen oder auch ein Sponsorenpool), die einem Studenten monatlich 25-30 € als Stipendium bezahlen. Der Verein übergibt dem Auszubildenden (oder einer Vertrauensperson) dieses Geld persönlich, übernimmt dabei alle anfallenden Verwaltungskosten. Der Student legt regelmäßig Rechenschaft über seine Ausbildung ab. Mittlerweile konnten wir 28 Studenten ein Stipendium vermitteln.

Lena

von Dirk Hoffmeister

Viele aus unserem Verein kennen Lena Terebilo noch als Gastkind. Sie erinnern sich an ein freundliches, aufgewecktes, stets lachendes Mädchen. Ihr Berufswunsch stand schon damals fest. Lena wollte Lehrerin werden.

Ihr Studium aus eigenen Mitteln finanzieren zu können, erschien bei einem monatlichen Stipendium von ca. 13 DM aussichtslos. Allein die Fahrt mit dem Bus von ihrem Heimatdorf Cholmoj zum Studienort Lenino und zurück hätte das Stipendium aufgebraucht.

Der Traumberuf, als Lehrerin zu arbeiten, rückte in weite Ferne.

In kurzer Zeit gelang es uns, einen Sponsor für ein Stipendium zu finden. Ein Jenaer Professor, der namentlich nicht genannt werden möchte, überwies jeden Monat 50 DM als Ausbildungsunterstützung auf unser Vereinskonto. Nur mit diesem Geld, das wir regelmäßig bei unseren Aufenthalten in Weißrußland persönlich an Lena übergaben, wurde nun ein Studium möglich.

Um Lena einen Ansporn zu guten Leistungen zu geben, erhielt sie monatlich nur 40 DM, was dem Gehalt einer weißrussischen Lehrerin entspricht. Die verbleibende Restsumme sollte bei einem sehr guten Abschluß als Starthilfe für den Einstieg ins Berufsleben ausgezahlt werden.

Lena hat uns nicht enttäuscht. Voller Stolz schickte sie uns zum Ende eines jeden Semesters ihr Zeugnis, auf dem fast ausschließlich die weißrussische Note 5, was unserer Note 1 entspricht, vorzufinden war.

Im Sommer 2000 war es soweit. Lena präsentierte uns strahlend ihr Abschluszeugnis.

Von den 40 zu belegenden Fächern wurden 29 mit ausgezeichnet und 11 mit gut bewertet, so daß die verbleibende Summe

durch Vertreter des Vereinsvorstandes überreicht wurde.

Seit Beginn dieses Schuljahres steht Lena Terebilo, das freundliche, aufgeweckte und stets lachende Mädchen von einst, nun als "frisch gebackene" Unterstufenlehrerin vor Schülern einer ersten Klasse in der Grundschule ihres Heimatdorfes Cholmoj.



"Unsere" Lehrerin Lena

Leben im Dorf





Es weihnachtet sehr

Seit 2003 haben wir Weihnachtspäckchen, die von der Bevölkerung gepackt wurden, selbst mit einem kleinen LKW nach Belarusland gefahren, um sie auch gleich an die Kinder zu verteilen. Als vor einigen Jahren die Päckchen 3 Monate vom belorussischen Zoll festgehalten worden waren, gehen wir einen anderen Weg. Wir sammeln in Deutschland Geld (pro Kind 5 €), und bestellen dafür kleine Weihnachtsgeschenke in Belarusland. Anfang Januar jedes Jahres, zum orthodoxen Weihnachtsfest, fahren wir nach Krasnopolje, kaufen diese Geschenke (i. d. R. Süßigkeiten, Obst und Nüsse) und verteilen diese an die ca. 270 Kinder in den Dörfern.



Verein 20 Jahre später

Vorstand:

Vorsitzender: *Jürgen Schmidt*
Stellvertreter: *Constanze Gebauer*
Finanzbeauftragter: *Gisbert Giring*
Beisitzerin: *Katja Fonfara*
Beisitzerin: *Denise Umbreit*

Mitgliederzahl: 55

Hilfe für die Kinder
von Tschernobyl
in Jena e. V.



Общественная организация помощи детям Чернобыля в г. Йена

Ehrenmitglieder:

Volker Blumentritt (SPD)
Prof. K. Dicke - Rektor der FSU
Monsignore Dr. K.-H. Dücke (Kath. Kirchgemeinde)
Dr. K. Kaschuba (Linke) - MdL Thür.
Dr. habil. P. Röhlinger (FDP) - MdB, OB a. D.
Dr. A. Schröter (SPD) - Oberbürgermeister

Kontakt:

„Hilfe für die Kinder von Tschernobyl in Jena e.V.“
Am Plan 8
07743 Jena

Tel/Fax: 0 36 41/39 49 94

email: buero@tschernobyl-verein-jena.de
Internet: www.tschernobyl-verein-jena.de

Bank:

Sparkasse Jena, BLZ 830 530 30, Konto 52 914

